

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der Vorlage 525/2016 beschreiten wir als Stadt Peine  
Neuland.

Es geht um die Beteiligung an der Klinikum Peine gGmbH, um  
den Standort unseres Krankenhauses und um den Erhalt von  
ca. 800 überwiegend hochqualifizierten Arbeitsplätzen am  
Standort Peine.

Wir alle haben es uns mit dieser Entscheidung nicht  
leichtgemacht, müssen aber nach Abwägung aller Vor- und  
Nachteile erkennen, dass die geplante Vorgehensweise ohne  
Alternative ist.

Wir verkennen dabei nicht die finanziellen Risiken, die sicherlich  
nicht unerheblich sind.

Wir verkennen auch nicht die Schwierigkeit, ein  
Krankenhausmanagement neu aufzubauen.

Wir wissen auch um die schwierigen Rahmenbedingungen im  
Wettbewerb mit umliegenden Standorten und  
Maximalversorgern.

Und wir wissen auch um die Bedeutung der personellen Nachbesetzung der Geschäftsführung und Teilen des medizinischen Leitungspersonals für unser Haus.

Keiner von uns kann derzeit verlässlich in die Zukunft schauen und prognostizieren, wie sich das Gesundheitssystem künftig entwickeln wird.

Was wir allerdings ziemlich genau wissen, ist der Bedarf an einem Krankenhaus im Landkreis Peine. Und – dass die Bevölkerung im Landkreis und damit vor allem auch in der Stadt Peine will, dass wir das Krankenhaus in die kommunale Obhut hier vor Ort übernehmen.

Dazu gibt es eigentlich keine zwei Meinungen. Eine seltene, aber umso mehr sehr erfreuliche Einigkeit über alle Parteigrenzen hinaus und von der sehr breiten Bevölkerung getragen.

Damit steht nahezu fest, wie die Mitglieder des Rates heute zu diesem Thema abzustimmen haben. Denn es entspricht ihrem Mandat aus der Peiner Bevölkerung.

Und es ist meines Erachtens heute auch nicht die richtige Zeit und der richtige Ort, um über vertane Chancen, Fehler in der Vergangenheit oder aber nicht greifbare und nicht einzuschätzende Risiken in der Zukunft zu reden.

Es geht heute nicht darum, recht behalten zu haben oder in der Zukunft recht zu behalten.

Es geht heute um den Zusammenhalt der Peiner Bevölkerung, der Peiner Politik und Mandatsträger, um die Insolvenz und damit die drohende Schließung des Peiner Klinikums zu verhindern.

Es geht um ein Bekenntnis zum Standort!

Und für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die dort beschäftigt sind, geht es um eine Zusage zu ihren Arbeitsplätzen. Sie bangen dort seit Jahren um ihre Beschäftigung. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Peiner Krankenhaus sind dabei stets loyal zum Standort geblieben.

Meiner Meinung nach haben sie es mehr als verdient, nunmehr Klarheit zu bekommen!

Und das Ganze dann bitte ohne Streit und vor allem auch ohne Bedingungen!

Wir alle haben eine Verantwortung für die Beschäftigten, für den Standort und nicht zuletzt auch für die medizinische Versorgung im Landkreis und für die Stadt Peine.

Dass es dabei auch um die Infrastruktur des Standortes und zwar im Bereich der Daseinsvorsorge für Peine geht, brauche ich glaube nicht gesondert zu erwähnen.

Die Verwaltung - mit mir an der Spitze - empfiehlt daher klar und deutlich Zustimmung zu dieser Vorlage!